

Mitteilungen des Schweizerischen Landesmuseums

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **3 (1901-1902)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

aus dem Verbands der Schweizerischen Altertumssammlungen etc.

Nr. 1.

ZÜRICH.

Mai 1901.

I. Schweizerisches Landesmuseum.

Geschenke. I. Quartal 1901.

Herr **Max Rosenheim** in London: Eine Serie Ornamentstiche von Joh. Schwyzer von Zürich, datiert 1646. — Herr Dr. **O. von Falke**, Direktor des Städtischen Kunstgewerbemuseums in Köln: Eine Briefftasche von rotem Leder, aus St. Gallen, Anfang 19. Jahrh. — **Ungenannt** in Zürich: Ein weisser Kachelofen mit Landschaftsdarstellungen in Sepiamalerei, aus Zürich. — Fräulein **M. Schulthess** in Zürich IV: Ein kleiner Ständer für Wachskerzen, aus Zürich, 19. Jahrh. Ein Glockenzug, aus Zürich, Anfang 19. Jahrhundert. — Fräulein **E. Ammann** in Zürich I: Ein Spinnrädchen, aus Zürich, 19. Jahrh. — Frau Dr. **M. Abegg-Baumann** in Zürich V: Ein Paradeschwert. Ein Kupferstich mit Darstellung des Besuches von J. Casp. Lavater, Felix Hess und Heinrich Füssli beim Prediger Spalding in Schwedisch-Pommern, nach einer Zeichnung von Heinrich Füssli 1763. Porträt (Lithographie) von J. J. Hottinger, nach einer Zeichnung von Irminger, 1854. Porträt (Lithographie) des Herrn von Muralt-Stockar, Oberstlieutenant a. D., Kommandant des zürcherischen Flöchnerkorps. Zwei kolorierte Stiche mit Landschaftsdarstellungen, gezeichnet von J. L. Aberli, gestochen von B. A. Dunker (Oberhasli und Vevey), nebst einer Ansicht aus der Gegend des Vierwaldstättersees von einem unbekanntem Meister. — Herr **Syz-Hünerwadel** in Zürich: Militärpass, ausgestellt von Carl von Reding, Hauptmann der 2. Kompagnie des Regiments Betschart in spanischen Diensten, für den Niederländer F. A. Renau, datiert 12. Oktober 1795. — Tit. **Feldschützenverein Regensdorf-Watt**: Fähnchen des Feldschützenvereins Regensdorf-Watt mit Inschrift: „Feldschützen Regensberg 1859“. — Frau Dr. **A. Steger** in Zürich V: Ein geschnitzter Kalenderrahmen, Anfang 19. Jahrh. Doktordiplom der Universität Basel, ausgestellt 1693 für Joh. Conr. v. Muralt von Zürich. Drei Frauen-Aufsteckkämmen, aus dem Kanton Appenzell. Drei hölzerne und sieben thönerne Kuchenmodel. — Fräulein **Betty Ernst** in Zürich V: Eine kleine Blumenstickerei in Seide auf Papier, Mitte 18. Jahrh. — Herr **J. Gimmi-Bridler** in Winterthur: Ein kleines Oelgemälde auf Leinwand mit drei Wappen und Engel als Schildhalter, datiert 1688. — Herr **J. A. Pfister**, Aushilfsaufseher am Landesmuseum, in Bendlikon: Ein blauer Artillerie-Uniformfrack, 1850–1868, getragen vom Donator. — Herr Dr. **Maag** in Lichtensteig: Ein vollständiger Trepanationsapparat in hölzernem Etui mit einfachen Intarsiaeinlagen. Ein Trepan. Instrumente zum Blasensteinschneiden in gepresstem Lederetui. Eine eiserne, lederüberzogene Geburtszange (Lessely). — Herr **Paul Eduard Nölting** in Hamburg: Kleinschriftproben, Auszüge aus einer Schweizergeschichte, in Album-Etui. — Herr stud. phil. **E. Rothenhäusler** in Kloster Fahr: Wohlverhaltenszeugnis, ausgestellt von Burgermeister und Kleinen Räten des Eydsgenössischen Standes und Vororts Zürich für Hauptmann Heinrich Heidegger von Zürich, Comandant einer Artillerie-Division vom Succurs-Regiment, datiert 21. Weinmonat 1815. — Fräulein **Elise Binder** in Locarno: Ein römisches Henkeltöpfchen aus rot gebranntem Thon, gefunden in Muralto. — Herr Dr. **P. Hirzel** in Zürich, im Auftrage des Hirzel'schen Familienarchivs: Eine Anzahl Papiersiegel der Städte Luzern und St. Gallen und des Bischofs von Konstanz. — Herr **Th. Vollmar** in Wyl: Drei Dokumente betr. Mitglieder der Scharfrichterfamilie Vollmar in Wyl, zwei datiert 1724 und 1749, das dritte zirka 1760. — Herr Dr. **H. Zeller-Werdmüller**, Mitglied der eidg. Landesmuseumskommission, in Zürich V: Kolorierte Radierung, bez. „Schweizerische Truppen. In Wien bey T. Mollo & Comp. Legion Bachmann im östr. Dienst und englischen Sold gegen die Franzosen.“



Einkäufe. I. Quartal 1901.

a) Erwerbungen im Inlande.

Prähistorisches; Zeit der Römerherrschaft. Fragment eines Hirschgeweihs, ausgegraben im Torfried zwischen Islikon und Kefikon. — Ein Bronzeschwert aus dem Neuenburgersee. — Eine Bronzelanzenspitze und eine Nadel mit flachem Kopf, gefunden bei St. Aubin, Neuenburgersee. — Ein schaufelförmiges Bronzebeil, Landfund von Ruis, Kanton Graubünden. — Eine kleine Bronzesichel, gefunden bei den Ausgrabungen im Château de la Soie bei Savièze, Kanton Wallis. — Ein Bronzearmring, gefunden in Grimisuat bei Sitten. — Funde aus 129 Gräbern aus dem gallorömischen Grabfelde von Giubiasco bei Bellinzona. — Eine Anzahl etruskogallischer Grabfunde aus Pianezzo und Molinazzo.

Frühmittelalter bis 1500. Zwei gotische Fenstereinfassungen und ein steinernes Thürgerüst, aus dem ehemaligen Kloster in der Au bei Steinen, Kanton Schwyz. 15. Jahrhundert. — Ein Balken aus Tannenholz mit eingeschnittener Jahrzahl 1341 (?), aus einem im Januar 1901 abgebrochenen Hause in Albisrieden. — Zwei grosse mittelalterliche Thongefässe aus dem Kloster Disentis. — Ein kupfervergoldeter Reliquienbehälter, auf dem Fusse ein emailliertes Wappen, aus Greyerz. 15. Jahrh. — Ein Hellebardeneisen mit Marke, gefunden in Lungern. 15. Jahrh. — Eine eiserne Waffe, auch als Werkzeug zu gebrauchen, einschneidig, mit Dülle, die Spitze vorne in einen Knopf auslaufend, auf dem Rücken ein nach auswärts eingerollter Klingenfänger, Rücken und Klingenfänger mit blutrinnenartigen Verzierungen, aus dem Murtnersee. — Eine Anzahl Gewebemuster, altchristlichen und schweizerischen Ursprungs, letztere 13. 17. Jahrh.

16. Jahrhundert. Eine gotische Decke nebst einem Teile des Täfers, aus dem Hause zum „Wilden Mann“ in Zug. — Bemalte Blockwände von zwei Zimmern, mit Deckenfragmenten, aus dem Gasthause zum „Sternen“ in Flüelen. — Sechs flachgeschnittene Friese und ein Fragment, aus der Kirche in Dussnang, ca. 1523. **Siehe die Kopileisten auf Seite 84–89.** — Ein grosser, flachgeschnittener Sakristeischrank, aus Schattdorf, Kanton Uri. — Eine Truhe aus Eichenholz, mit geschnitzter, in vier Felder eingeteilter Front, worin die Darstellung der hl. drei Könige und der Madonna mit dem Jesuskinde, aus St. Ulrichen, Kanton Wallis. — Eine reich geschnittene Truhe auf vier Füßen, mit Wappen Orelli, von Locarno. — Ein Drehstuhl, aus Rheinau. — Zwei geschnittene Engel als Kerzenhalter (von Prozessionsstangen), aus der Ostschweiz. — Zwei geschnittene Engel mit Spuren alter Vergoldung, als Karyatiden verwendet, aus dem Kanton Schwyz. — Eine geschnittene und bemalte Pietà, aus Boswyl, Kanton Aargau. — Ein hölzerner Kuchenmodel mit Darstellung eines Schweizers (auf dem Schwerte die Jahrzahl 1542) und eines Fisches, aus Graubünden. — In Gold und Email gefasstes Anhängerkreuzchen von Bergkristall, angeblich aus dem Kloster Königsfelden stammend, nachher von der Frau Mutter in Gnadenthal getragen. — Durchlochte Klinge einer Dachdeckeraxt, auch als Waffe zu gebrauchen, mit Marke SW, ausgegraben in Wattwyl (Toggenburg). — Ein eiserner Sporn mit geschnittenen Verzierungen. — Ein gesticktes, weissleinenes Tischtuch, aus dem Frauenkloster St. Andreas in Sarnen.

17. Jahrhundert. Ein Schmuckkästchen mit doppeltem Aufsatz, auf sechs Kugelfüssen, aus Zürich. — Eine kleine Truhe mit reichem Eisenbeschläge, aus Zürich. — Ein Sessel mit ledergepolstertem Sitz und dito Rücklehne, auf letzterer die Darstellung der Justitia in gepresster Arbeit. — Eine geschnittene hölzerne Leinwandpresse. — Eine Fechtmaske, aus Albisrieden. — Zwei Dachziegel, datiert 1623, aus Rheinau. — Ein Dachziegel mit viermal eingebrannter, männlicher Figur, aus dem Tössthal.



18. Jahrhundert. Ein Auszugtisch von Nussbaumholz mit Schieferplatte, aus dem Kanton Zürich. — Ein Kinderstuhl auf Rädchen. — Ein bemalter Bauernschlitten, aus Graubünden. — Ein grosser Schlittenkasten mit Löwenkopf, aus Genf. — Eine Gruppe aus Zürcher-Porzellan mit Darstellung eines kosenden Pärchens. — Zwei Vasen aus Nyon-Porzellan mit violetter Blumenmalerei. — Zwei Tassen nebst Untertassen aus Nyon-Porzellan mit Goldrand und Landschaftsmalerei. — Eine Tasse mit Untertasse aus Nyon-Porzellan mit Goldrand und pompejanischer Rankenbordüre. — Ein Milchtopf samt Deckel aus Langnauer-Fayence mit Darstellung eines Hasen, Inschrift: „Bleib gedreu bis in den Tod, Gott hilft dir aus aller nott“ und Jahrzahl 1787. — Eine zum Aufhängen bestimmte Platte aus Langnauer-Fayence, auf der Vorderseite die Darstellung eines Kochs und Inschrift: „Fögel und Fisch auf des Heren Disch, Küchle und nidlen mag ich woll erliden, Händöpfel und Ruben sind für unsere Buben 1790“, auf der Rückseite ein springender Hirsch. — Eine Wappenplatte aus Simmenthaler-Fayence. — Eine kleine bemalte Blumenvase aus Freiburger-Fayence, mit Marke. — Ein Wappenteller aus Tessiner-Fayence mit Wappen Reding. — Ein Wappenteller aus Tessiner-Fayence mit Wappen Orleans. — Ein Wappenteller aus Tessiner-Fayence mit Wappen Schorno. — Ein emailliertes Glas mit Blumenmalerei und Darstellung eines Pferdes, sowie den Initialen A B ID und der Jahrzahl 1731, aus Zürich. — Ein Henkelkrug aus Milchglas mit schwarzer und gelber Blumenmalerei. — Ein grosser Empire-Spiegel in vergoldetem Rahmen, als Krönung das in Holz geschnittene Porträt des Zürcher Dichters Bodmer. — Ein Thürgriff und ein Kleiderhänger aus Messing. — Ein eisernes Hundehalsband. — Ein Prisma aus Kristall mit Zinnenden, in gepresstem Lederfutteral. — Ein Galanteriedegen mit reich verziertem silbernem Griff. — Ein Hirschfänger mit silbermontiertem Griff und graviertes Klinge. — Fahne eines Schweizerregiments in savoischen Diensten, nebst einer Fahnenstange, von Tomils, Kanton Graubünden. — Ein seidengesticktes, in einen Rahmen gespanntes Antependium, aus Schattdorf, Kanton Uri. — Ein seidengesticktes Marienkleid, aus Schattdorf, Kanton Uri. — Zwei lederne Messgewänder, das eine mit Wappen Lussi und Weber, samt Stolen und Manipeln, aus Schattdorf, Kanton Uri. — Zwei rotseidene, gold- und silbergestickte Seitenstücke zu einem Traghimmel. — Ein schwarzseidener, goldgestickter Vorstecker und ein dito Halstuch. — Ein halbseidenes Halstuch mit farbiger Blumenstickerei, aus Schlattigen, Kanton Thurgau. — Ein Dachziegel, datiert 1714, aus Rheinau. — Eine Wanduhr mit messingdurchbrochenem, graviertem Zifferblatt, datiert 1766.

19. Jahrhundert. Ein Spuhlädchen mit Spuhlgestell, aus Wädensweil. — Zwei silberne und zwei silbervergoldete Schliessen zu einer Wehthalerinnentracht. — Ein silberner Haarpfeil mit Filigranarbeit, zu einer Nidwaldnerinnentracht. — Ein silberner Haarpfeil zu einer Appenzellerinnentracht mit Beschaumarke Zug und Goldschmiedinitialen A A. — Ein silberner Haarpfeil zu einer Appenzellerinnentracht mit Goldschmiedinitialen IS. — Ein Schäpeli und ein Brautgürtel zu einer Guggisbergertracht. — Ein hoher Männerhut aus Stroh mit Etiquette: Jacob Steinmann aus Buchwiel bei Schönholz und Schwiel im Canton Turgau verfertigt alle Sorten Manns und Frauenzimmer Strohhütte um billigen Preis.

b) Erwerbungen aus dem Auslande.

Ein spätgotisches Buffet mit Masswerkeinlagen und Schnitzereien. Anfang 16. Jahrh. — Ein gotisches Waschbuffet. Anfang 16. Jahrh. — Ein flachgeschnittener, gotischer Truhentisch. 15. Jahrh. — Zwei gotische, bemalte Prozessions-Kerzenstangen. 15. Jahrh. — Drei



flachgeschnittene, gotische Friesen und zwei Masswerkfriesen, 15. Jahrh. — Zwei Brautenschmuckkästchen mit feinen Masswerkeinlagen. 15. Jahrh. — Ein halbhoher, doppelthüriger Schrank mit Architektur. Ende 17. Jahrh. — Stirnlade eines Bettes mit Intarsiaeinlagen. Anfang 18. Jahrh. — Ein Stuhl. Anfang 18. Jahrh. — Ein Glasgemälde mit Wappen Perung und Inschrift: „Hans Heinrich Perung vor Crützingen bei der Hofstat Anno 1617“. — Vier Tassen mit Untertassen aus Zürcher-Porzellan, Dekoration: Blumenmalerei. — Eine Blumenvase aus Zürcher-Porzellan. — Ein Milchkrüglein aus Nyon-Porzellan mit Vergoldung und Blumengewinden als Dekoration. — Eine Wappenplatte aus Tessiner-Fayence mit Wappen Schlumpf-Schirmer. Ende 17. Jahrh. — Ein Kaffeekrug aus Lenzburger-Fayence. — Ein kleiner silberner, teilweise vergoldeter Becher mit Inschrift: „Filip Beier gab syn In Zug Einer Ersamen Gemeind Höngg 1623“, Beschaumarke Zürich und Goldschmiedmarke NW (Niklaus Waser). — Eine Silberschale auf Fuss mit Beschaumarke Basel, Arbeit von Peter Birrman. — Ein Schweizerdolch in kupfervergoldeter Scheide mit Darstellung Coriolans und einer Lilie. — Ein kupfervergoldetes Ciborium mit emailliertem Wappen der Herren von Ems. Ende 14. Jahrh. — Eine reich gravierte, sechseckige Zinnkanne mit Marke Stein a. Rh. und Giesserinitialen H. C. S., aus Stein a. Rh. — Eine reich gravierte, runde Zinnschüssel mit Marke Stein a. Rh. und Giesserinitialen H. C. S., aus Stein a. Rh. — Ein reich gravierter Zinnteller mit Marke Stein a. Rh. und Giesserinitialen H. C. S. sowie den Initialen A. C. L. und Jahrzahl 1755, aus Stein a. Rh. — Ein kurzer gotischer Eisenleuchter auf drei Füßen. 15. Jahrh. — Ein kleiner Teppich, Wollenstickerei, mit Wappen von Ulm und Schenk von Castel, datiert 1519. — Ein kleiner Teppich, feine Wollenstickerei in Rahmen, mit Darstellung der Anbetung des Christuskindes. 17. Jahrh.

c) Ankauf aus der John Brunner-Stiftung.

Ein kupfervergoldetes Reliquarium mit dem Wappen des Churer Bischofs Heinrich von Hewen, 1491–1503.

II. Kantonale Altertums-Sammlungen

Kanton Aargau. Zum Schutze der staatlichen Altertümer gegen Beschädigungen und um willkürlichen Manipulationen Unberufener an denselben vorzubeugen, besonders aber, um jederzeit eine Kontrolle über deren Zustand zu haben, erliess der aargauische Regierungsrat unterm 15. März 1901 eine Verordnung, welche unter anderm folgende Bestimmungen enthält:

Mit der Aufsicht über die dem Kanton Aargau gehörenden Altertümer in Staatsanstalten, in öffentlichen Gebäuden und Kirchen wird die bereits bestehende Spezialkommission des Aufsichtsrates für das kantonale Gewerbemuseum in Aarau betraut.

Diese Aufsicht hat sich zu erstrecken:

1. Ueber sämtliche dem Kanton gehörende Glasgemälde.
2. Ueber die dem Staate gehörenden Objekte in Staatsanstalten, öffentlichen Gebäuden und Kirchen, soweit ihnen ein kunstgeschichtlicher, kunstgewerblicher oder archäologischer Wert zukommt.

Die in den Bereich dieser Beaufsichtigung fallenden Objekte werden in einem besondern Verzeichnisse aufgeführt.

Zu diesem Zweck wählt die Spezialkommission einen Inspektor.